



Dr. des. Raffael Raddatz

Patriotismuskurse im gegenwärtigen Japan - Identitätssuche im Spannungsfeld von Nation, Region und globalem Kapital zu Beginn des 21. Jahrhunderts, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt 2013. 293 Seiten, 21 Tabellen, Grafiken und Abbildungen.

Seit etwa der Jahrtausendwende ist der japanische Nationalismus verstärkt Gegenstand medialer und wissenschaftlicher Auseinandersetzung geworden, wobei man Japan stellenweise einen Rechtsruck bzw. wachsenden Nationalismus attestierte. Entwicklungen auf politischer Ebene wie die Erziehungsreformen, die Patriotismus zum Unterrichtsgegenstand werden ließen oder revisionistische Inhalte in Schulbüchern (Stichwort „Schulbuchaffäre“) waren dabei von einem gesteigerten Interesse an Themen nationaler Identität im generellen Gesellschaftsdiskurs begleitet. Eine bis dato ungekannte Zurschaustellung von Patriotismus im Rahmen von Sportveranstaltungen, der zunehmende Erfolg nationalistischer Popkultur sowie die wachsende Präsenz rechter Internetinhalte (Stichwort *netto uyoku*) wurden dabei speziell der jüngeren Generation zugeschrieben, die lange Zeit als eher unpatriotisch galt.

In der Dissertation werden diese Entwicklungen aufgegriffen und japanische Patriotismus- und Nationalismuskurse im Zeitraum von 1998 bis 2012 untersucht. Die Studie ist interdisziplinär angelegt und verknüpft kulturwissenschaftliche Diskursforschung mit primär soziologischen Ansätzen der Nationalismusforschung (Rogers Brubaker; Michael Billig) sowie ideengeschichtlichen und politologisch-soziologischen Vorarbeiten der Japanwissenschaft. In der Arbeit wird untersucht, wie mit Patriotismus und Nationalismus diskursiv umgegangen wird, welche Ausprägungen nationaler Identifikation sich feststellen lassen und wie und in welchen Zusammenhängen diese Formen von welchen Akteuren verwendet werden.

Die Analyse ist dazu in zwei Hauptteile gegliedert, die Nationalismus zunächst auf einer Elitenzebene „von oben“ und in einem zweiten Teil „von unten“ untersucht, um so auch formal zu betonen, dass Nationalismus ein Prozess ist, der die fortwährende Verhandlung von Identitätskonzepten zwischen einer Eliten- und Massenebene beinhaltet. Im ersten Teil werden die relevanten Diskurse des Betrachtungszeitraums zunächst auf politischer Ebene und unter (Medien)Intellektuellen und Wissenschaftlern analysiert. Hierbei werden u.a. die Debatten um die Änderung der pazifistischen Verfassung sowie die Bestrebungen der japanischen Regierung untersucht, z.B. im Bereich Kulturdiplomatie (Stichwort „Cool Japan“) alternative Modelle zur globalen Machtausübung abseits militärischer Macht zu entwickeln. Die Analyse des Intellektuellendiskurses thematisiert zunächst die Ansätze radikalkonservativer Diskursteilnehmer und die Rolle, die Geschichtsrevisionismus dabei spielt. Es werden darüber hinaus aktuelle Manifestationsformen des *Nihonjinron* („Japaner-Diskurs“) als kulturellem Nationalismus sowie auch das ergiebige Feld des Post-Fukushima-Nationalismus näher betrachtet.

Im zweiten Teil der Studie wird die Rolle von Nationalismus in Popkultur und im Internet näher beleuchtet und dabei auch vor dem Hintergrund wachsender sozialer Unterschiede in Japan untersucht. Eine Analyse von quantitativem Studienmaterial kommt dabei zu dem Ergebnis, dass der attestierte Rechtsruck der japanischen Gesellschaft im Allgemeinen sowie der Jugend im Besonderen nicht hinreichend nachgewiesen werden kann. Eigene qualitative Interviews mit jungen Japanern lassen zudem die junge Generation zum Thema nationale Identität selbst zu Wort kommen, um der Arbeit durch diese empirische Ebene zusätzliche Tiefenschärfe zu verleihen.

Im Schlusskapitel werden die Ergebnisse der Untersuchung vor dem Hintergrund der Globalisierung zusammengefasst, die als zentrale Triebfeder für die derzeitige virulente Beschäftigung mit den Themen Nationalismus und Patriotismus hervorgehoben wird. Die Globalisierung lässt dabei nicht nur „das Andere“ („Nicht-Japanische“) stärker in den Blickpunkt rücken, sondern sie stellt durch ihre umfassenden ökonomischen, sozialen und kulturellen Auswirkungen und Anforderungen besonders auch traditionelle Nationenbilder infrage und erzwingt deren Überprüfung bzw. Anpassung.

geändert am 12. November 2013 E-Mail: paulat@em.uni-frankfurt.de

© 2004 Goethe-Universität Frankfurt am Main

Druckversion: 12. November 2013, 13:35

http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb09/ophil/japanologie/arbabgeschl/ma_arbeiten_exposees/dis_exposee_r_raddatz.html